

# Vier Jahre Zwangsarbeit im Rüstungsbetrieb

## Abenteuerliche Reise in die Vergangenheit

**Als Maria Petrenko 17 Jahre jung war, wurde sie aus der Ukraine nach Barth deportiert. Hier musste sie in den Pommerschen Industriewerken arbeiten. Jetzt kam die Frau noch einmal nach Barth.**

**Barth** Vor 59 Jahren verließ Maria Petrenko die Stadt Barth, vor wenigen Tagen besuchte die inzwischen 79-jährige Dame aus Buenos Aires gemeinsam mit ihrer Tochter Nadia Zyncenko und deren Mann die Stadt am Bodden. Mit diesem Besuch erfüllte ihre Tochter den Wunsch der Mutter, noch einmal den Ort zu besuchen, in dem sie vier Jahre ihrer Jugend im Zwangsarbeiterlager Barth-Holz verbrachte.

Mit 17 Jahren wurde Maria Petrenko aus ihrer ukrainischen Heimat nach Barth deportiert. Sie arbeitete von 1942 bis 1945 in den Pommerschen Industriewerken. Auf Rat eines Rotarmisten suchte sie nicht den Weg in ihre Heimat, sondern ging nach Kriegsende mit in Barth-Holz inhaftierten Italienern in deren Land. Von dort wanderte sie im Jahre 1947 nach Argentinien aus.

Lebhaft erzählte sie jetzt bei ihrer Visite in russischer Sprache von ihrer Zeit in Barth und von der Arbeit in dem Barther Rüstungsbetrieb. Diese Erinnerungen wurden auf ein Tonband aufgezeichnet und werden nach der Bearbeitung im Archiv der Stadt Barth aufbewahrt. Manches war sogar für ihre Tochter unbekannt. In Argentinien fand Frau Petrenko nur wenig Interesse an Berichten aus dieser Zeit ihres Lebens.

Gemeinsam mit ihrer Tochter und deren Mann besuchte sie unter Führung von Helga Radau das Gelände der PIW und in Barth-Holz. Mit Aufmerksamkeit und vielen Fragen weilte die Familie in Begleitung von Erika und Gerd Garber an den Barther Gedenkstätten des ehemaligen KZ und von Stalag Luft I. Sie waren sehr angetan von der kleinen Stadt am Bodden und von der Umgebung.

Die Reise nach Barth war ein kleines Abenteuer, zumal sie niemanden kannten und nicht deutsch sprachen. Deshalb waren sie sehr angetan von der Herzlichkeit, mit der sie hier aufgenommen wurden. Auch für die Barther Gesprächspartner waren es angenehme und anregende Stunden, die sie mit dieser Familie verbringen konnten.

GERD GARBER



Die 79-jährige Maria Petrenko besuchte noch einmal die Stadt, in der sie vier Jahre ihrer Jugend verbringen musste. Auf unserem Foto: Maria Petrenko mit Erika und Gerd Garber an der Gedenkstätte Stalag Luft I.

Foto: pr.

**OSTSEE-ZEITUNG.DE**  
© 1999-2001, Alle Rechte vorbehalten